

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

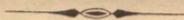
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tate zu führen“; denn kaum ein Jahrzehnt später sehen wir die Protestanten wieder im Besitze des bereits verlorenen Gebietes.<sup>1)</sup> Und sie würden diesen Besitzstand noch heute inne haben, wenn nun nicht über Oberösterreich die grauenvollste Zeit hereingebrochen wäre, die dieses schöne Land je gesehen hat: eine Zeit, in der im verzweiflungsvollen Kampfe tausende und aber-tausende ihr Herzblut hingeben mussten für ihre religiöse Ueberzeugung; wo unter zerschmetternden Streichen der Kern und die Blüte des oberösterreichischen Landvolkes dahinsank, bis ins innerste Mark getroffen — kurz eine Epoche, der jeder Menschenfreund und jeder echte Sohn dieses Landes, er gehöre an welcher Partei, welcher Confession auch immer, nur mit tiefer Wehmuth und Trauer im Herzen gedenken kann!



<sup>1)</sup> Das schrittweise Zurückweichen des Landesfürsten vor dem aggressiv vorgehenden Protestantismus in der nun folgenden Zeit zu schildern, fällt außer den Bereich unserer Darstellung. Es sei hier nur noch auf einen Bericht des Salzamtmannes vom 4. September des Jahres 1608 sub dato Gmunden verwiesen, in dem sich schon der gänzliche Umschwung der Verhältnisse zu Gunsten der Protestanten in markanter Weise ausspricht. In diesem Bericht an den Erzherzog heißt es, „dass die Stände in allen oberösterreichischen Städten *publica religionis exercitia* und nicht katholische Predicanten einführen und trotz ihres ausgestellten Reverses sogar in der Hof- und Salzamtskapelle ein sectisches Exercitium anstellen wollen, auch bei den anderen Salzflecken den Aufstand zu erwecken sich bemühen. Obzwar der Salzamtman die katholischen Bürger und Stadtschreiber zu sich berufen und durch dieselben den übrigen nicht katholischen Stadtrath von diesem unzeitigen Beginnen abmahnen habe lassen, so wollen sie doch nicht davon abgehen. Auch die oberen Salzflecken stellen Prädicanten auf und werfen allen geistlichen und weltlichen Gehorsam von sich. Der Salzamtman bitte daher um Bescheid, wie er sich dem gegenüber verhalten solle. Werde diesem Beginnen nicht Opposition geleistet, so könne dieser Aufstand weiter um sich greifen und sogar eine Sperre des Salzwesens erfolgen. Es sei daher angezeigt, Soldaten nach Gmunden und wohin es überhaupt nothwendig zu verlegen. Schließlich bittet der Salzamtman um einen Erllass, ob er auf seinem Posten verbleiben soll. K. k. R. F. A. Conc.